

Februar 16 (jetzt neu gedruckt Cod. dipl. Sax. II, 15 No. 60) angezogen ist. — Im Vorbericht durfte bei der Anführung der benutzten Ratsbücher ein Hinweis auf die ausführliche Beschreibung derselben, welche Ermisch in dieser Zeitschrift X, 177 ff. gegeben hat, nicht fehlen. Sehr zu bedauern ist, daß dem Bande keine Tafeln mit Abbildungen der Siegel der Konvente und Vorsteher der drei Klöster beigegeben sind; auch Beschreibungen derselben fehlen ganz. Bei dieser Gelegenheit hätte auch das im ersten Bande nicht abgebildete kleine Stadtsiegel, welches sich an einer Urkunde von 1354 (Orig. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3356, jetzt gedruckt Cod. dipl. Sax. II, 15 No. 339) befindet, reproduziert werden müssen.

Zum Schluss nun noch eine Bemerkung allgemeiner Natur. Der vorliegende Band kostet im Buchhandel 20 Mark, die bisher erschienenen Bände des Codex dipl. Sax. reg., zusammen 416, 20 Mark. Dies ist ein so hoher Preis, daß nur größere Bibliotheken die Anschaffung sich gestatten können. Wenn ich seiner Zeit (Wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung 1893 No. 10) den Mangel an Interesse für sächsische Geschichte in unserem engeren Vaterlande beklagt habe, so ist nicht zum geringsten Teile der Umstand schuld, daß dieses Werk wohl meist in den Schul- und Vereinsbibliotheken fehlt, der Privatmann aber in der Regel nicht in der Lage sich befindet, ein Kapital für eine Urkundensammlung auszugeben. Die scharfen, aber treffenden Bemerkungen Heinrich Wuttkes über diesen Mifsstand (Schriften des Vereins für die Geschichte Leipzigs 1 [1872], 104) haben noch heute volle Giltigkeit.

Dresden.

Ludw. Schmidt.

**Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der sächsischen Landeskirche.** Neun Vorträge in der Gehestiftung zu Dresden im Herbst 1893 gehalten von Prof. Dr. **Georg Müller**, Oberlehrer am Wetziner Gymnasium zu Dresden. Mit Anmerkungen und Beilagen. Erster Teil. (A. u. d. T.: Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte, herausgegeben von Dibelius und Brieger. Neuntes Heft.) Leipzig, Barth. 1894. 2 Bll. 272 SS. 8<sup>o</sup>.

Der Verfasser, der sich schon seit Jahren, wie auch diese Blätter mehrfach bezeugen, mit sächsischer Kirchengeschichte beschäftigt hat, war einer Aufforderung, in der zu Dresden bestehenden „Gehestiftung“ einen Cyklus von Vorträgen über „Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der sächsischen Landeskirche“ zu halten, um so lieber nachgekommen, als er, und zwar mit Recht, hoffen durfte, denjenigen seiner Zuhörer, welche irgend an der Verwaltung der Kirche beteiligt seien, durch Darlegung von dem Entwicklungsgange des gesamten sächsischen Kirchenwesens bis auf die Gegenwart praktisch nützlich zu werden, in allen Zuhörern aber das kirchliche Interesse anzuregen und zu fördern. Diese Vorträge, jedenfalls noch erweitert und mit litterarischem Nachweis reich ausgestattet, werden jetzt durch Abdruck in den „Beiträgen zur sächsischen Kirchengeschichte“ auch noch einem größeren Publikum zugänglich gemacht, und zwar enthält das vorliegende Heft die ersten fünf jener neun Vorträge.

In Vortrag II behandelt der Verfasser die Entstehung und allmähliche Entwicklung des „landesherrlichen Kirchenregi-